

verläugnet, den ich auch nicht aufrege, sondern lieber schließe. Herzlichen Dank für alles Gute und Liebe. Doch dieser Dank wäre nicht der rechte wenn er nicht eine Schmerzensform annähme. Das werden Sie, Herzenskündiger, zu vermitteln wissen. Wie denn billig diese Worte an die zwey gerichtet sind, die man beneidenswerth glücklich verbunden sieht.“ 5

Goethe und Willemerz blieben in regelmäßigem brieflichen Verkehr, in dem Goethe mit geringen Ausnahmen seine Briefe an Willemer oder beide Ehegatten richtete, während aus der Gerbermühle die Briefe nur von Marianne kamen. In der ersten 10 Zeit wurden einige Chiffrenbriefe gewechselt, die aus einfachen Ziffern bestanden, die Hinweise auf Seiten und Verse in der Hammerschen Hafisübersezung bildeten. Der Briefwechsel war echt freundschaftlich=teilnehmend. Als von Marianne in einem Gedicht zu Goethes Geburtstag ein Ton der alten Leidenschaft 15 durchklingt, beginnt Goethes späte Antwort urprosaisch: „Also abermals Artischocken“. Goethe dachte von der Ehe so streng und hoch, wie sein erschütterndes Bekenntnis in den Wahlverwandtschaften zeigt, und in herrlichen, großen Worten schrieb er an Marianne, als Willemer ihn in Weimar besucht hatte, hier 20 aus stilistischen Gründen das herzliche „Du“ wählend: „Nein, allerliebste Marianne, ein Wort von mir sollst du in Baden nicht vermissen, da du deine Lieben Lippen wieder walten lässest und ein unerfreuliches Stillschweigen brechen magst. Soll ich wiederhohlen daß ich dich von der Gegenwart des Freundes unzertrennlich hielt und daß bey seinem treuen Anblick alles in mir rege ward was er uns so gern und edel gönnt.“ 25

Als Goethe im Jahre 1816 nach dem Rhein abreiste, da nahm er eine leichte Beschädigung des Wagens als Omen und Grund, die ganze Reise aufzugeben. Immer hat er der Lockung nach einem Wiedersehen widerstanden, trotzdem ihm die dauernde Trennung sehr schwer fiel. 1819 schickte er an Marianne eine leere Schachtel zurück, die ihm Mirabellen gebracht hatte, aber sie 30

„Bringet keine süßen Früchte
Bringt vielmehr ein ernst Gesicht
Das im Weiten und im Fernen
Nimmer will Entbehrung lernen.“ 35

Nur der gleichmäßig herzliche Briefwechsel konnte den Freunden Ersatz bieten. Im Februar 1832 schickte Goethe an Marianne ihre Briefe zurück mit den Versen, die er im März 1831 beim Ordnen der Blätter gedichtet hatte: 40